

Vor 550 Jahren: Winterhausens Zentrum zieht um

Bis zum Jahre 1463 lag das Zentrum des Ortes am Main, und zwar außerhalb der Mauern. Die Mauritiuskirche ist heute noch zu sehen, auch das stufengiebelige Haus, das damals als erstes Winterhäuser Schulhaus diente. Wo heute das Gebäude des ehemaligen Gasthauses zum Löwen steht, befand sich damals der Pfarrhof. Neben der Kirche lag, wie auch andernorts üblich, der Friedhof. Leider wurde die ländliche Idylle immer wieder durch Hochwasser und Raubüberfälle gestört, sodaß man sich schließlich zum Umzug entschloß.

Es begann damit, daß am 8. März 1463 die wohl damals schon als Wehrkirche befestigte St.-Nikolaus-Kapelle zur Winterhäuser Pfarrkirche erhoben wurde. Dem gingen Verhandlungen zwischen dem Winterhäuser Pfarrer, dem Würzburger Domkapitel und dem Bischof voraus. Zum Pfarrhaus wurde das innerhalb der Mauern liegende Haus am Würzburger Tor bestimmt. Als neues Schulhaus wurde im Jahre 1510 das Kantorat erbaut. Mit dem 1558 errichteten alten Rathaus war das neue Ortszentrum vollständig. Lediglich der alte Friedhof am Main wurde noch eine Zeitlang genutzt, und die Kirchenglocken verblieben bis 1737 im Turm der Mauritiuskirche.

Was aber macht man mit einer nicht mehr benötigten Mauritiuskirche? Zunächst wird sie von der Gemeinde verwendet worden sein, bis sie im Jahre 1804 vom Bierbrauer Caspar Dauch zusammen mit dem alten Pfarrhaus für 650 Gulden ersteigert wurde. Dauch richtete in der Kirche eine Brauerei und im Pfarrhaus das Gasthaus „*Zum Löwen*“ ein. Die Winterhäuser waren schon immer sehr praktisch veranlagt.